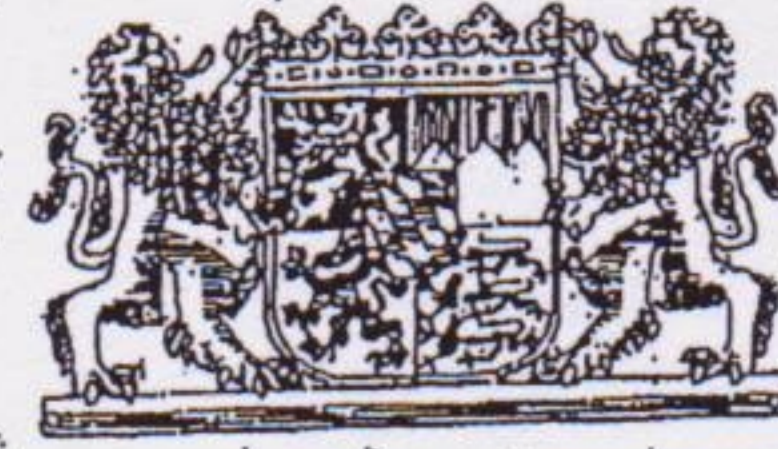


Der Leitende Oberstaatsanwalt München I



Geschäftsnummer: 111 UJs 715051/04

München; 03.11.2006/elg.

**GEHEIM**

Herrn  
Otto Schily  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundestagsbüro  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

111 UJs 715051/04

Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt  
wegen Verdacht der Freiheitsberaubung zu Lasten von EI MASRI Khaled

Ihre Vernehmung vom 12.10.2006

Mit 2 Vernehmungsprotokollen und  
1 Originalvernehmung

Sehr geehrter Herr Bundesminister a.D. Schily,

anbei übersende ich Ihnen das Vernehmungsprotokoll vom 12.10.2006.

Dieses wurde bezüglich der zahlreichen Rechtschreibfehler und einiger sinnentstellender Formulierungen in der Originalvernehmung ausgebessert.

Ich darf Sie bitten, das Vernehmungsprotokoll (in zweifacher Fertigung) unterschrieben zusammen mit der Originalvernehmung an die Staatsanwaltschaft München I zurückzusenden.

Eine Kopie können Sie sich, wie besprochen, für Ihre Unterlagen anfertigen.

Die Einstufung dieses Vorganges wird nach Rücksendung des Protokolls erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Schmidt-Sommerfeld

Hausanschrift: Lärprunstr. 25  
80335 München  
Haltestelle: Stiglmaierplatz  
U-Bahn/Trambahn

Nachbriefkasten:  
- Nymphenburger Str. 16  
- Prielmayerstr. 7

Wegen gleitender Arbeitszeit erreichen Sie uns:  
Mo.-Do.: 8:30 - 11:30 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr  
Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr

Telefon (Durchwahl): 5597-4800  
Telefon (Vermittlung): 5597-07  
Telefax: 5597-4893

email: Christian.Schmidt-Sommerfeld@sta-m1.bayern.de

# ENTWURF

Der Zeuge wird über den Inhalt der Vernehmung in Kenntnis gesetzt.

Der Zeuge hat ein Schreiben vom 11. Oktober 2006 überreicht (Anlage).

Die Staatsanwaltschaft hat dem Zeugen auf dessen entsprechenden Hinweis zugesichert, daß das Protokoll der heutigen Zeugeneinvernahme entsprechend den Erfordernissen eingestuft wird.

Die Antwort zu Frage 1 wird laut verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Frage: Ist Ihnen der Name des Begleiters des Herrn Coats bekannt?

Antwort: Der Name ist mir im Moment nicht mehr gegenwärtig.

Frage: Könnte es sich um Herrn  handeln?

Antwort: Dazu habe ich keine Aussagegenehmigung.

Frage: Wann wurde das Treffen zwischen Ihnen und Herrn Coats vereinbart und von wem ging der Wunsch zu diesem Gespräch aus?

Antwort: Der Gesprächswunsch ging von Herrn Coats aus. Das Gespräch wurde sehr kurzfristig vereinbart.

Hier bitte ich, diese Antwort als geheim einzustufen.

Soweit ich weiß, lief es nicht direkt über mich. Das Gespräch wurde als dringlich anvisiert.

Der Gesprächsgegenstand wurde mir nicht vorab mitgeteilt.

Frage: Gab es einen besonderen Grund, daß Herr Schindler zu

Gesuch:

Name geschwätzt

21. Nov. 2006  
St. Mann  
Staatsanwalt  
als Gruppenleiter

Antwort: Die Beantwortung dieser Frage ist durch meine Aussagegenehmigung nicht gedeckt.

Die Antwort zu Frage 2 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Frage: In welcher Sprache fand die Unterredung statt?

Antwort: In englischer Sprache.

Frage: Wurde ausgeführt, wo El Masri aufgegriffen wurde und durch wen?

Antwort: Es wurde lediglich erläutert, daß Herr El Masri nicht in Deutschland und nicht auf dem Gebiet der EU aufgegriffen worden sei.

Frage: Wurde ausgeführt, durch wen die Festhaltung angeordnet wurde?

Nein: Auch hier wurden keine Einzelheiten genannt.

Frage: Wurden Angaben zum Festhalteort und Festnahmedauer gemacht?

Antwort: Nein, ich verweise auf mein Schreiben vom 11. Oktober 2006.

Frage: Wurden Angaben zum Festnahmegrund gemacht?

Antwort: Auch hier verweise ich auf mein Schreiben vom 11. Oktober 2006. Darüber hinaus wurden keine Angaben gemacht.

Frage: Hat Ihnen der Botschafter mitgeteilt, warum Sie jetzt zu diesem Zeitpunkt über diesen Sachverhalt in Kenntnis gesetzt wurden?

Antwort: Nein

Frage: Wurden Sie durch dieses Gespräch erstmals über diesen Sachverhalt informiert?

Antwort: Ja

Frage: Wurde erörtert, warum El Masri freigelassen wurde?

Antwort: Ich verweise auf mein Schreiben vom 11. Oktober 2006, Ziffer 2.

Durch wen die Freilassung angeordnet wurde, war nicht Gegenstand des Gesprächs.

Ich habe Herr Botschafter Coats so verstanden, daß der Fehler auf Seiten der USA/US-amerikanischer Behörden begangen wurde.

---

Auf Frage: Ich habe Herrn Coats so verstanden, daß El Masri Geld quasi als Kompensation gegeben wurde. Eine Summe ist meiner Erinnerung nach nicht genannt worden.

Die Antwort auf Frage 3 wurde verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Auf Frage: Es ging Herrn Botschafter Coats darum, mich als Person, natürlich in meiner Eigenschaft als Bundesinnenminister, zu informieren.

Frage: Hat Herr Coats Ihnen Anregungen gegeben, wie die Bundesregierung mit diesem Sachverhalt umgehen sollte?

Antwort: Nein

Die Antwort zu Frage 4 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Frage: Haben Sie Herrn Schindler in diesem Zusammenhang, was die Fertigung eines Vermerks anbelangt, Weisungen erteilt?

Antwort: Meiner Erinnerung nach nicht.

Die Antwort zu Frage 5 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Die Antwort der Frage 6 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Frage: Wurde der GBA, das Kanzleramt, das BFV oder das BKA von dem Sachverhalt informiert?

Antwort: Von meiner Seite nicht, weil ich mich an die Zusage der Vertraulichkeit gebunden sah.

Frage: War dieser Sachverhalt auch Thema eines Gespräches mit dem damaligen CIA-Direktor Porter Goss?

Antwort: Ich beantworte diese Frage wegen meiner Aussagegenehmigung nicht.

Die Antwort der Frage 7 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Die Antwort der Frage 8 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Die Antwort der Frage 9 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Die Antwort der Frage 10 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Die Antwort der Frage 11 wird verlesen.

Frage: Haben Sie hierzu noch etwas zu ergänzen?

Antwort: Nein

Frage: Warum haben Sie die Ermittlungsbehörden nicht unterrichtet?

Antwort: Weil ich mich auch hier an meine Vertraulichkeitszusage gebunden fühlte.

---